



Oberbürgermeister Heirich bedankte sich beim zweiten Nürtinger Sommer-Dialog am Donnerstag in der Kreuzkirche bei Nürtinger Bürgerinnen und Bürgern für ihr langjähriges, außerordentliches Engagement in Vereinen und Organisationen. Unser Foto zeigt von links: Gundel Kicherer, Almuth Fischer von Mollard, Gustav Schietinger, Margarete Strobel, Manfred Schäfer, Eva Wetzel, Wolfgang Seyferle, Marga Bauknecht, OB Otmar Heirich, Eva Bidlingmaier, Ursula Maute und Gerhard Spieth. Fotos: Holzwarth

Eine Bereicherung für unsere Gesellschaft

Sommerdialog in der Kreuzkirche: Auszeichnung und Wertschätzung für außerordentlich engagierte Bürger

Das Ehrenamt in Nürtingen hat viele Namen und viele Gesichter. Etliche dieser verdienten Bürgerinnen und Bürger standen am Donnerstag beim zweiten Nürtinger Sommer-Dialog im Mittelpunkt. Oberbürgermeister Heirich hatte in die Kreuzkirche eingeladen, um seine Anerkennung und Wertschätzung für dieses freiwillige Engagement zum Ausdruck zu bringen.

VON ANNELIESE LIEB

NÜRTINGEN. Die Einstimmung auf den Ehrungsabend war recht unterhaltsam: die Künstlerin Sammi Luis plauderte locker drauflos und begeisterte mit bekannten Musical-Melodien, die ganz bewusst auf den Ehrungsabend abgestimmt waren.

Bevor Oberbürgermeister Heirich zum Hauptpunkt des Abends, den Ehrungen kam, streifte er in einem Rück- und Ausblick zunächst die Weltpolitik und lenkte dann auf die aktuellen Nürtinger Themen. Sein Einstieg war sportlich. Die Fußball-Weltmeisterschaft – „leider ist Deutschland ausgeschieden“ – habe schon im Vorfeld in Nürtingen die Gemüter erhitzt. „Nachdem sich immer wieder Anwohner während oder nach Freiluftveranstaltungen bei uns wegen Lärm beschwerten, treffen wir eine Abwägung zwischen den Interessen der Anwohner und eines Gastronoms, der Public Viewing auf öffentlicher Fläche anbieten wollte.“ Die Folge: der Stadt wurde Rassismus und Diskriminierung vorgeworfen. Angriffe, die nach Heirichs Auffassung nichts mit dem Thema zu tun hätten, seien einfach nur abstoßend.

Heirich thematisierte auch das „Stammischniveaun“, auf dem manche Diskussion in der Bundespolitik angekommen seien, und die allgemeine Tonlage und Äußerungen in den „unsozialen“ Medien, deren Auswirkungen in der Gesellschaft deutlich spürbar seien. In Öhringen zum Beispiel habe der Rathauschef für sich und seine Familie vor

einer Bürgerversammlung Polizeischutz beantragen müssen.

In Nürtingen gab es in den zurückliegenden Monaten viele Anlässe zum Feiern, wie etwa den Maientag, die Musiknacht, „Familie spielt“ oder die lange Einkaufsnacht. Beweise dafür, „dass Nürtingen lebt“. Allerdings bedürfe es auch einiger Unterstützung von allen Seiten und vor allem im Wettbewerb mit anderen Städten, und schnellstens auch Veränderungen, „damit wir nicht bald das Totenglöckchen läuten müssen“. Leerstände, ein stationärer Handel im Umbruch, widerstreitende Interessen von Immobilienbesitzern und Pächtern oder Investoren – dies alles habe unter anderem dazu bewogen, einen Stadtmarketingprozess unter externer Hilfe anzustoßen. „Die Botschaft ist klar: Es muss sich etwas verändern“. Lokalpatriotismus, so Heirich weiter, sei hierbei nicht fehl am Platz. Wo er aber in Ignoranz münde, sei er äußerst gefährlich. Und zwar für die Zukunft kommender Generationen. „Wir gestalten die Stadt nicht für uns, sondern bereiten das Feld für unsere Kinder, Enkel und Neubürger“.

Vor diesem Hintergrund fände er es fatal, so Heirich, wenn der zweite Bauabschnitt der Innenstadtsanierung auf Eis gelegt würde. Heirich ging außerdem auf die Diskussion um das Hotel am Neckar ein und zeigte auf, wo Zukunftspotenzial der Stadt liegt. Nämlich in der Altstadt oder im Gebiet Bergäcker, für dessen Gestaltung demnächst im Gemeinderat Entwürfe vorgestellt werden.

Engagiert in Vereinen, Gremien und Organisationen

Die Ehrennadel der Stadt Nürtingen hat Wolfgang Seyferle schon vor zwei Jahren erhalten. Am Donnerstag überreichte OB Heirich dem verdienten TG-Vereinsfunktionär, der sich auch bei Veranstaltungen der Stadt wie etwa dem Neckarfest, Stadtlauftag oder Mission Olympic uneigennützig in den Dienst

der guten Sache stellt, im Auftrag von Ministerpräsident Kretschmann die Landesehrennadel.

Stellvertretend für 28 Mitstreiterinnen und einen Mitstreiter in den Reihen der „Grünen Damen“, die den ehrenamtlichen Besuchsdienst in den Mediuskliniken seit über 35 Jahren übernehmen, wurde Ursula Maute geehrt. Die Nürtingerin koordiniert seit 2009 den Besuchsdienst in der Nürtinger Klinik.

Die Ehrennadel der Stadt Nürtingen verlieh Oberbürgermeister Heirich an Marga Bauknecht, die seit 1997 Vorsitzend des Gesangsvereins Raidwangen ist und Impuls- und Ideengeberin für die Nürtinger Gesangsvereine. Manfred Schäfer war 30 Jahre Ortschaftsrat in Hardt, ist seit 2003 Vorsitzender des Gemischten Chores Hardt, gehört seit 1960 der Freiwilligen Feuerwehr an und ist auch im Sportverein aktiv.

Eva Wetzel ist Mitbegründerin der Eine-Welt-Gruppe Nürtingen, engagiert sich seit 20 Jahren im Nürtinger Weltladen und ist Kirchengemeinderätin im Roßdorf.

Almuth Fischer von Mollard ist seit fast 25 Jahren ehrenamtliche Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben und steht Menschen in schwierigen Lebensabschnitten helfend zur Seite.



Landesehrennadel für Wolfgang Seyferle.

Seit 29 Jahren engagiert sich Margarete Strobel im Seniorenkreis Zizishausen. Ebenso lange ist Christel Hofer dabei. Sie war am Donnerstag ebenso verhindert wie Irmgard Deuschle, die im Kulturausschuss Zizishausen seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert ist. Auch die Zizishäuserin Bundesverdienstkreuzträgerin Ingeburg Genswürger, die sich nicht nur als langjährige Vorsitzende der Frauen-Union, sondern auch im Ortschaftsrat und in verschiedenen Organisationen eingebracht hat, war nicht anwesend.

Geehrt wurde von Oberbürgermeister Heirich auch das Reuderner Urgestein Gustav Schietinger. Er war 34 Jahre im Ortschaftsrat und ebenso lange Mitglied im Nürtinger Gemeinderat. Auch nach seinem Ausscheiden in den Ratsgremien bringt er seine Sachkenntnis noch im Landwirtschafts- und im Gutachterausschuss ein.

Professor Dr. Hermann Trautwein, der seit 55 Jahren Mitglied der Regionalgruppe des Schwäbischen Heimatbundes ist und davon zwölf Jahre im Vorstand, konnte der Ehrung aus gesundheitlichen Gründen nicht beiwohnen.

Auf der Ehrungsliste standen auch vier Mitglieder der Nürtinger Altbereins-Ortsgruppe. Eva Bidlingmaier war viele Jahre im Ausschuss, Wanderführerin und ist zusammen mit Hans Igel für die Gruppe der älteren Wanderer verantwortlich. Herbert Demuth (ebenfalls verhindert) ist seit 1995 Wanderführer und war viele Jahre Fachwart für Naturschutz und Wege. Gundel Kicherer ist seit fast 65 Jahren Mitglied beim Altberein und war von 1967 bis 2016 Wanderführerin. Auch Gerhard Spieth ist seit 36 Jahren Mitglied, engagiert sich seit 2008 im Ausschuss, seit 2015 als Fachwart für Wandern und seit 1984 als Wanderführer.

Den Geehrten dankte der Oberbürgermeister im Namen der Stadt. „Ohne Ihr Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer.“

■ Weitere Fotos unter www.ntz.de